Entwurf

Friedhofskonzept Bad Münstereifel



SW 3

Fortschreibung des Friedhofskonzeptes

I. Individuelle Bestandsaufnahme des Friedhofes

1) Allg. Informationen über den Friedhof mit Aussagen zu / über:

- Lage des Friedhofes
- Größe des Friedhofes
- Gebäude
- Friedhofswege
- Baumbestand
- Anzahl der Ruhebänke
- Zahl der jährlichen Bestattungen
- Bestattungsformen

II. Optimierung der vorhandenen Infrastruktur mit Zielfestlegung, Bestandsaufnahme und Maßnahmenkatalog

1. versiegelte Wegeflächen (Pflaster / Asphalt

1.1 Zielsetzung:

Sanierung der vorhandenen Wegefläche im Hinblick auf Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit.

1.2 Bestandsaufnahme:

Bestandsaufnahme der mit Pflaster und Asphalt versiegelten Wegefläche.

1.3 Maßnahmen:

Festlegung der konkreten Instandsetzungsmaßnahmen anhand der erfolgten Bestandsaufnahme

2. wassergebundene Wegeflächen

2.1 Zielsetzungen:

Festlegung der Haupt- und Seitenwege.

Optimierung der vorhandenen wassergebundenen Wegeflächen der Hauptwege, damit diese weitestgehend, ohne den Einsatz von Herbiziden, Unkrautfrei werden und bleiben. Das allgemeine Erscheinungsbild, sowie die Unterhaltung und Pflege soll dauerhaft verbessert und vereinfacht werden. Begrünung der Seitenwege durch die Anlage von Schotterrasen.

2.2 Bestandsaufnahme:

Durchführung einer Bestandsaufnahme der vorhandenen Wegeflächen nach Festlegung der Hauptwege und Nebenwege.

2.3 Maßnahmen:

Instandsetzung der wassergebundenen Wegeflächen mittels Aufbringung einer neuen Deckschicht. Die Pflege und Unterhaltung erfolgt dann zukünftig vorwiegend mittels mechanischer Pflegegeräte in Kombination mit thermischer Wildkrautbeseitigung und händischer Beseitigung des abgestorbenen Wildkrautes erfolgen.

3. Hecken- und Gehölzstrukturen

3.1 Zielsetzung:

Reduzierung des Pflegeaufwandes an Hecken und Sträuchern.

3.2 Bestandsaufnahme:

Erfassung aller auf der Friedhofsfläche vorhandenen Hecken, Sträucher und von sonstigem Bewuchs.

3.3 Maßnahmen:

Festlegung welche Hecken, Sträucher und sonstiger Bewuchs auf der Friedhofsfläche verbleiben soll. Moderater und schrittweiser Abbau von Überkapazitäten an Hecken, Sträuchern und Bewuchs.

4. Baumbestand

Zielsetzung:

Reduzierung des Pflegeaufwandes durch den Abbau des vorhandenen Baumbestands.

Bestandsaufnahme:

Erfassung aller auf dem Friedhof vorhandener Bäume, unterschieden nach Baumarten

Maßnahmen:

Entfernung aller „kranken" Bäume. Moderater Abbau von Überkapazitäten auch im Hinblick auf mögliche Erweiterungsflächen oder „Beeinträchtigungen" an vorhandenen Grabanlagen oder Wegeflächen, sofern das Wurzelwerk die Verkehrssicherheit einschränkt.

5. Friedhofsmöblierung

Zielsetzung:

Instandsetzung und Aufbereitung der vorhandenen Möblierung. Schrittweiser Austausch der alten Ruhebänke gegen eine moderne und pflegeleichte zeitgemäße Möblierung.

Bestandsaufnahme:

Erfassung der, auf dem Friedhof vorhandenen Möblierung, wie Ruhebänke und sonstige Sitzmöglichkeiten.

Maßnahmen:

Abbau der vorhandenen Möblierung mit dem Ziel einer Aufbereitung. Sofern eine „Instandsetzung" unwirtschaftlich ist, soll ein Ersatzdurch eine pflegeleichte, vornehmlich aus Kunststoff hergestellte, Möblierung erfolgen.





6. Kommunikations- und Begegnungsmöglichkeiten

Zielsetzung:

Schaffung neuer Kommunikations- und Begegnungsräume durch das Aufstellen neuer entsprechender Sitzmöglichkeiten.





7. Beschilderung

Zielsetzung:

Austausch der Beschilderung und Hinweistafeln durch moderne zeitgemäße Präsentationsformen

Bestandsaufnahme:

Erfassung der auf dem Friedhof vorhandenen Beschilderung.

Maßnahmen:

Schrittweiser Austausch der vorhandenen Beschilderung

8. Müllentsorgung

Zielsetzung:

Optimierung der vorhandenen Müllbehälter, sowie Schaffung zusätzlicher Möglichkeiten der Müllentsorgung. Prüfung von weiterer Verbesserungsmöglichkeiten der Müllentsorgung.

Bestandsaufnahme:

Erfassung aller auf dem Friedhof vorhandenen Müllbehälter

Maßnahmen:

Aufbereitung der vorhandene Müllbehälter. Austausch der defekten oder nicht mehr aufzubereitenden Müllbehälter gegen moderne, zeitgemäße Müllbehälter.
Aufstellen zusätzlicher Müllbehälter.

III. Organisatorische Maßnahmen

1) Organisatorische Maßnahmen

1.1

Monatlicher Kontrollgang auf allen Friedhöfen mit Dokumentation (Checkliste).

1.2

Erstellung von Aufgabenlisten, aufgrund eines zuvor festgelegten Leistungsstandards und Arbeitsumfanges, mit festgelegtem zeitlichem Aufwand inkl. Dokumentation.

1.3 Unterhaltungsstandarts der Grünflächenpflege

Aufwands- und Arbeitsoptimierung durch Festlegung von Unterhaltungsstandards der Grünflächenpflege auf den einzelnen Friedhofsflächen.

- Ausweisung von A-Flächen (Intensive Grünflächenpflege mit 12-14 Pflegegängen)
- B-Flächen (reduzierte Grünflächenpflege mit 4 Pflegegängen)
- C-Flächen (extensive Grünflächenpflege mit 1-2 Pflegegängen)

IV. Bestattungsformen und Bestattungskultur

Optimierung der vorhandenen Bestattungsformen mit dem Ziel, diese den Wünschen der Nutzer und den veränderten Lebensgewohnheiten und Lebensumständen anzupassen.

1. Sargbestattungen

Zielsetzung:

Prüfung der Notwendigkeit zur Ausweisung weiterer Flächen für Sargbestattungen.

Bestandsaufnahme:

Bestandsaufnahme der vorhandenen Flächen für Sargbestattungen.

Maßnahmen:

Organisatorische und bauliche Maßnahmen, falls erforderlich, um weitere Flächen für Sargbestattungen bereitzustellen oder Flächen durch „Zusammenlegung" zu optimieren.

2. Urnengrabfelder

Zielsetzung:

Bei entsprechender Nachfrage, Ausweisung weiterer Urnengrabfelder und gegebenenfalls Erweiterung der vorhandenen Felder.

Bestandsaufnahme:

Bestandsaufnahme der vorhandenen Flächen für Urnenbestattungen.

Maßnahmen:

Organisatorische und bauliche Maßnahmen, falls erforderlich, um weitere Flächen zu optimieren für Urnenbestattungen bereitzustellen

3. pflegefreie Urnengrabanlagen

Mit einer Veränderung in persönlichen Lebensumständen der Menschen hat sich auch die Bestattungskultur verändert. Der Wunsch nach pflegefreien Grabanlagen und hier die zunehmen Form der Urnenbestattung zeigt dies deutlich.

Dazu gehört auch die spätere Pflege einer Grabanlage, in der Regel von 25 – 30 Jahren. Immer mehr Mensch suchen hier nach Alternativen. Eine dieser „Alternativen" sind pflegefrei Urnengrabanlagen.

Die Stadt Bad Münstereifel hat dem, durch die Bereitstellung entsprechender Flächen für pflegefreie Urnen in Rasenanlagen, Rechnung getragen.



Neben der Bereitstellung „solcher Flächen", war seitens der Friedhofsnutzer und Bestatter der Wunsch geäußert worden, eine pflegefreie Urnengrabanlage als „geschlossene" Grabanlage zu errichten. Dem folgend wurden seitens der Friedhofsverwaltung auf 2 Friedhöfen im Stadtgebiet (Kirspenich und Houverath) „entsprechende" pflegefreie Urnengrabanlagen errichtet. Aufgrund der positiven Resonanz ist geplant, weitere „Anlagen" auf den Friedhöfen im Stadtgebiet zu errichten. Die „nächste" Anlage soll auf dem Friedhof Mutscheid erstellt werden. Damit wird das „Angebot" komplettiert.



(Friedhof Houverath)



(Friedhof Kirspenich)

Zielsetzung:

Ausweisung (bei Bedarf) weiterer solcher pflegefreier Urnengrabanlagen.

Bestandsaufnahme:

Prüfung der Möglichkeit, durch Ausweisung neuer Flächen, zur baulichen Errichtung „solcher Grabanlagen".

(Die Grundsätzliche Möglichkeit eine Urne in einer pflegefreien Rasenanlage zu bestatten, besteht jetzt schon auf allen Friedhöfen im Stadtgebiet.

Maßnahmen:

Errichtung der Grabanlagen

4. Urnengemeinschaftsgrabanlagen

Zielsetzung:

Schaffung von Urnengemeinschaftsgrabanlagen





(Beispiel)

Die Errichtung solcher Grabanlagen ist nur auf größeren Friedhöfen im Stadtgebiet sinnvoll.

5. Baumbestattungen

Zielsetzung:

Diese Form der Bestattung auch auf Friedhöfen im Stadtgebiet anbieten.





(Beispiel)

Bestandsaufnahme:

Derzeit wird diese Form der Bestattung auf den Friedhöfen im Stadtgebiet nicht angeboten.

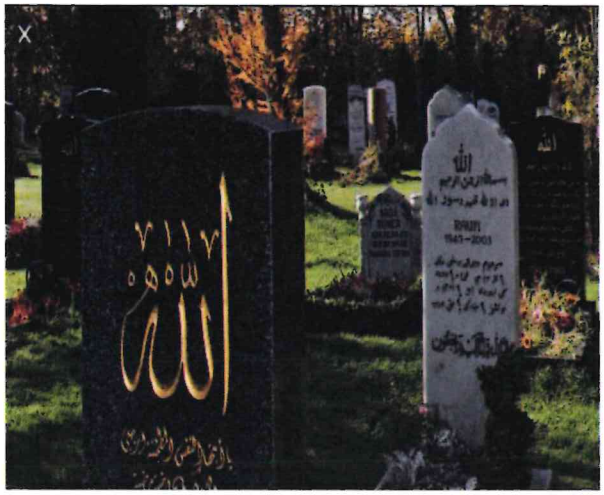
Maßnahmen:

Ausweisung von „Flächen“ und bereits vorhandenen Bäumen für Baumbestattungen auf ausgesuchten Friedhöfen im Stadtgebiet, sowie eine entsprechende Satzungsänderung.

6. Bestattungsflächen für Muslime

Zielsetzung:

Ausweisung von Bestattungsflächen für Muslime (nur auf dem Friedhof Rupperath neu möglich)





Bestandsaufnahme:

Derzeit sind, wegen der fehlenden Ansprache, keine entsprechenden Bestattungsflächen vorhanden.

Besonderheiten:

Diese Bestattungen sind jedoch strengen Regeln unterworfen. So müssen die Gräber so ausgerichtet sein, das das Gesicht des Toten gen Mekka zur Kaaba (zentrales Heiligtum des Islam) blickt. Darüber hinaus ist dies nur auf Flächen möglich, wo bisher keine Bestattungen stattgefunden haben-.

Maßnahmen:

Die „Ausweisung" einer Bestattungsfläche für Menschen muslimischen Glaubens auf dem Friedhof Bad Münstereifel.

7. Bestattungsflächen für Kleinstkinder (Sternenkinder)

Zielsetzung:

Einrichtung einer Grabfläche zur Bestattung von Kleinstkindern





(Beispiel)

Als **Sternenkind**, seltener als **Schmetterlingskind** oder **Engelskind**, werden verstorbene Kinder bezeichnet, insbesondere wenn sie vor, während oder bald nach der Geburt verstorben sind.

Im engeren und ursprünglichen Sinn bezeichneten die Begriffe Kinder, die aufgrund von zusätzlichen Anforderungen des Personenstandsgesetzes an Schwangerschaftsdauer, Körpergröße oder Körpergewicht keinen Eintrag als Person im Geburtsregister/Sterberegister bekamen. Der Begriff wurde mit der Zeit für immer mehr früh verstorbene Kinder verwendet.

Bestandsaufnahme:

Derzeit sind auf städtischen Friedhöfen keine gesonderten Grabanlagen zur Bestattung dieser Kinder vorhanden. Eine Bestattung erfolgt, in der Regel, in bestehende Gräber von verstorbenen Angehörigen.

Zielsetzung:

Hierfür sollen auf den Friedhöfen in Bad Münstereifel, Mutscheid und Houverath in den nächsten Jahren entsprechende Grabanlagen errichtet werden.

8. Bestattungsfläche für Mensch-Tier-Bestattungen

Zielsetzung:

Ausweisung von Grabfeldern für Mensch-Tier-Bestattungen (Urnenbestattung) auf den Friedhöfen in Bad Münstereifel

(Grundsätzlich darf, nach der derzeit geltenden Rechtslage, ein Tier nur als Grabbeigabe -Urne- in das Grab einer/eines Verstorbenen beigesetzt werden. Mit der Ausweisung von besonderen Grabfeldern soll die Möglichkeit geschaffen werden, eine „Bestattung" der Asche der verstorbenen Haustiere, auch schon vor dem Ableben des Besitzers, zu ermöglichen).





(Beispiel)

Bestandsaufnahme:

Derzeit sind im Stadtgebiet keine solchen Bestattungsflächen vorhanden

Maßnahme:

Ausweisung solcher Bestattungsflächen auf den „großen" Friedhöfen in Bad Münstereifel und Mutscheid. Anpassung der geltenden Friedhofs- und Bestattungssatzung.

V. Öffentlichkeitsarbeit und öffentliche Darstellung

1. Tag des Friedhofes

Zielsetzung / Maßnahme:

Einführung eines Tages des Friedhofes (alle 3 Jahre). Im Bereich der Kernstadt können Bestatter, Steinmetze, Floristen und alle anderen Dienstleister mit ihren Produkten und Dienstleistungen werben

2. Kontaktaufnahme zur Schulen

Zielsetzung / Maßnahme:

Kotaktaufnahme zu Schulen im Stadtgebiet. Durchführung von Führungen auf dem Friedhof, durch Mitarbeiter der Friedhofsverwaltung. Thema: Leben und Tot

-Aufgrund der positiven Erfahrungen und der guten Resonanz von bereits in der Vergangenheit stattgefundenen und durchgeführten Führungen soll #

3. Kontaktaufnahme zu Umweltschutzverbänden interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie zu Interessengruppen

Zielsetzung:

Auf- und Ausbau der Zusammenarbeit mit Natur- und Umweltschutzorganisationen mit dem Ziel, das Potential der Friedhofsflächen zum Ausbau der Biodiversität zu nutzen.

Maßnahmen:

Kontaktaufnahme zu Organisationen.

Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit.

4. Soziale Medien / Internetauftritt

Zielsetzung / Maßnahmen:

Optimierung des Internetauftrittes der Friedhofsverwaltung auf der Homepage der Stadtverwaltung

VI. Einführung eines „runden Tisches“

1. Zielsetzung / Maßnahme:

Als mögliche Plattform für Analysen, Bedarfplanungen und konstruktive Kritik, sollen die auf den Friedhöfen im Stadtgebiet tätigen Bestatter, Steinmetze und Floristen die Möglichkeit erhalten, ihre Bedürfnisse und Anregungen vorzutragen. Somit kann auf veränderte Situationen, Bestattungstrends und Missstände reagiert werden. Lösungen können gemeinsam erarbeitet werden. In regelmäßigen Abständen (2-mal jährlich) soll dieser „runde Tisch“ durchgeführt werden.

VII. Umweltmaßnahmen

Motto: „Wir holen das Leben zurück auf den Friedhof“

Friedhofsflächen sind in der Regel in sich abgeschlossene Bereiche. Die blühenden Pflanzen auf den Grabanlagen locken viele Triere, Vögel und Insekten an. Jeder Friedhof bildet einen eigenen biologischen Lebensraum, oft sogar in der Mitte einer dörflichen Wohnstruktur. Zum Erhalt der vorhandenen Biodiversität sollen flankierende Maßnahmen durchgeführt werden.

1. Zielsetzung / Maßnahmen:





Aufstellen von Insektenhotels in Randbereichen der Friedhofsfläche.

Aufstellen / Anbringung von Nisthilfen auf den Friedhöfen.

Schaffung weiter Blühflächen durch verändertes Mähverhalten im Randbereich oder auf nicht mehr benötigten Teilflächen.

Kontaktaufnahme zu örtlichen Imkern, mit der Absicht auf ausgesuchten Friedhofsflächen Bienenstöcke aufzustellen.

Schaffung von Wasserschöpfstellen für Insekten und Vögel.